

Bei Beginn des Jahres 1871 (also vor den großen Niederlagen Chany's und Faidherbe's, wobei die Gefangenen nach Zehntausenden gemacht wurden) befanden sich in Deutschland 11,160 Offiziere, 333,885 Mann unverwundete Kriegsgefangenen, 4640 Geschütze und 115 Adler oder Fahnen.

Aus dem Feldpostbriefe eines bad. Dragoneroffiziers von der Wisaine-Linie, 18. Jan. Nun ist es überstanden, aber welche Tage hat unser Armeekorps durchgemacht! 40,000 Mann stark, wurden wir von 140,000 Franzosen auf einer 4 Stunden langen Linie, von Frahier bis Montbeliard, angegriffen, haben uns 3 Tage lang gehalten und gestern Abend den Feind auf allen Punkten zum Rückzug gezwungen, demselben 500 Gefangene abgenommen und Belfort vor Entfug bewahrt. Ich glaube: nie ist von so schwachen Kräften Ruhmreicheres geleistet worden. An den am besten zu verteidigenden Punkten hatten wir 24-Pfünder plazirt, hauptsächlich bei Hericourt und Montbeliard. Beim ersten Orte wurden vier oder fünf Bataillone dreimal mit 23 Bataillonen angegriffen, die aber jedesmal mit unerschütterlicher Ruhe von unsern tapfern Truppen unter fürchterlichen Verlusten in wilder Flucht zurückgetrieben wurden. Bei Frahier gelang es vorgestern Abend einem französischen Armeekorps, unser 3. Regim. bis auf die Höhen zurückzutreiben und somit unsere Rückzugslinie ernstlich zu bedrohen; da eilte in der Nacht General Keller herbei und überfiel Morgens 3 Uhr den Feind in Frahier, indem er an der Spitze seiner Bataillone in den Ort einstrang. Dabei wurden Major Unger, Jacobi, Hauptm. Pacher, Heuberger, Gleiser, Gugelmeier und viele Andere, deren Namen ich noch nicht kenne, getödtet oder verwundet. Ich sah gestern ein Bataillon von einem Lieutenant kommandirt.

Savre, 24. Jan. Die Preußen haben Orbec wieder geräumt, nachdem sie der Stadt eine Kontribution von 40,000 Fr. aufgelegt. Der Bürgermeister und 3 Gemeinderäthe wurden gefangen fortgeführt.

Brüssel, 24. Jan. Die Independance meldet aus Paris, 21. Jan.: Die Unzufriedenheit mit General Trochu in Folge des letzten Misserfolges vom 19. Januar ist so groß geworden, daß Trochu seine Entlassung nachsuchte. Die Mehrheit der Regierungsmitglieder nahm die Entlassung an. Ein Nachfolger ist noch nicht gefunden. In Folge der Entlassung Trochu's ist es notwendig, die Stelle des Kriegsministers neu zu besetzen. Dorian welgte sich, das Kriegsministerium zu übernehmen. Bis jetzt fand sich kein General bereit, der Verantwortlichkeit für diesen Posten in gegenwärtiger Lage sich zu unterziehen. Ein Anschlag der Partei Delezue fordert zur Ernennung von 200 Vertretern der Nationalgarde auf, die eintretenden Falls die Ordnung aufrecht erhalten sollen. Bis lang haben keine Rubestörungen stattgefunden. Die Independance meldet, es werde daran gedacht, daß Viceadmiral Ronciere le Houry den Oberbefehl der gegen den Feind zu verwendenden Truppen übernehmen, dagegen Trochu Gouverneur von Paris bleibe. — Independance bestätigt, daß die Beschießung von Cambrai gestern Nachmittag um 2 Uhr begonnen hat.

Vor Paris. Wir hören, daß die Regierung eine Untersuchung anstellt, um genau zu ermitteln, wie lange unser Lebensmittel-Vorrath vorhalten wird. Die Rationirung beläuft sich jetzt auf 1/27 Pfund pro Tag für jeden Erwachsenen. Die wüthliche Lebensstrage ist indessen, wie weit das Brod reichen wird. In mehreren Arrondissementen fehlt die Zufuhr schon um 8 Uhr Morgens; in andern empfängt jeder Einwohner gegen Vorzeigung einer Carte de subsistance ein Pfund. Durch die Leute, welche aus den bombardirten Quartieren nach den mittleren geschickt sind und Verpflegung verlangen, ist die Brodvertheilung einigermassen in Unordnung gerathen. Unter den ärmeren Klassen ist das Glend mehr im Zunehmen begriffen. Dennoch beklagen sie sich nicht und leiden gedulig, erboten durch die Ueberzeugung, daß sie dadurch den Einzug der Preußen in die Stadt verhindern. Der Sterblichkeitsausweis für die am 13. d. beendete Woche zeigt gegen die vorhergehende Woche einen Zuwachs von 302 Todesfällen. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle ist 3982 ausschließlich derjenigen, die in den öffentlichen Hospitälern oder durch die Wirkungen des Krieges stattfanden. Bräunne und Brustentzündung sind im Zunehmen begriffen. — Als Beweis wie sehr die Franzosen immer noch sich belügen lassen, theilen wir mit, was derselbe Correspondent unterm 16. schreibt: „Bourdasi, so hören wir heute, ist in Kreiburg, (!) Großherzogthum Baden. Die neuesten deutschen Zeitungen melden den Fall von Mexeres,

aber es scheint Niemandem einzufallen, daß eine der letzten Tausendepeschen Gambetta's uns benachrichtigte, daß die Belagerung dieses Plazes aufgehoben sei. „La Liberte“ resumirt die Situation wie folgt: „Nancy bedroht; Belfort befreit; Invasion von Baden; Hamburg im Begriff bombardirt zu werden!! Das ist Frankreichs Antwort auf das Bombardement von Paris. Die Stunde ist erschienen. Die Preußen von allen Seiten bedroht, hoffen eine Zuflucht in Paris zu finden. Das ist ihre letzte Hoffnung, ihre letzte Hilfsquelle.“ Das Pantheon wurde gestern von einer Bombe getroffen. „Welche Entweihung!“ ruft Jeder aus.“

Verfailes, 20. Jan. Der vorgestrigen Feier der Kaiserproklamation sollte gestern das Nachspiel eines großen Ausfalls Seitens des Feindes folgen, wie er wohl in dieser Ausdehnung seit der viermonatlichen Cernirung von Paris noch nicht stattgefunden hat. Schon während der Nacht waren auf der ganzen Süd- und Westseite starke Bewegungen und Konzentrationen feindlicher Streitkräfte wahrgenommen worden, so daß man mit Sicherheit annehmen konnte, daß gegen das 5. Korps ein größerer Coup unternommen werden sollte. Um 8 Uhr Morgens gelangte die Meldung hierher, daß der Feind sich auf der ganzen Linie gegen das 5. und 4. Korps entwickelte. Sofort wurde die hiesige Garnison allarmirt, welche bereits um 9 1/2 Uhr Vorm. (2 Bataillone Nr. 7 und 47) abrückte, ebenso wurden die Geschütze der 5. Artillerie-Brigade auf der Place d'Armes bespannt, um auf das Schlachtfeld fahren zu können. Mittlerweile waren die Garde Landwehrregimenter Nr. 1 und 2 von Chateaufort hierher dirigirt worden, ebenso eine ganze Division Bayern, welche im Laufe des Vormittags aus ihren Kantonnements Seceaug und Dievres hier einrückten. Die Landwehrregimenter hatten um 11 Uhr Aufstellung auf der Avenue de Paris genommen, die Bayern die Place d'Armes besetzt, um beim ersten Wink zur Verstärkung auf den Kampfsplatz eilen zu können. Zur Sicherung der Stadt, die wiederum ein aufgeregtes Aussehen angenommen, waren Dragonerpatrouillen ausgeschickt, die die Straßen durchschritt. Obgleich es schwierig ist, jetzt schon ein Bild der Schlacht zu geben, will ich es versuchen. Gegen 8 Uhr Morgens kam der Feind auf der ganzen Süd- und Südwestlinie mit einer kolossalen Streitmacht von gegen 100,000 Mann heraus. Der Kampf begann bei Sevres, zog sich nach Meudon, Garches, St. Cloud, Nanterre, Malmaison, Bougival u., so daß die 9. und 10. Division, die Regimente 7, 47, 58, 59, 6, 46, 37, 50, fast sämmtlich in das Gefecht mit eingriffen mußten. Der Feind entwickelte aus seinen Batterien und Vitraillereihen, denen sich der Chassepot angeschlossen, ein so heftiges und starkes Feuer, wie man es nicht in den Schlachten von Wörth und Sedan gehört hat. Unsere Belagerungsartillerie erwiderte auf das Lebhafteste während unsere Feldbatterien des couvrirten und waltigen Terrains halber nur mit Schwierigkeit aufzuhaben konnten. Anfangs griffen die Franzosen mit fast dreifachen Streitkräften das 5. Korps an, welches die Stürme mit der größten Bravour zurückwies. Sehr hart hatten die beiden Kompagnien des 5. Jägerbataillons zu leiden, namentlich die 2. Komp., die einen fünfmaligen Sturm des fast zehnmal überlegenen Feindes bei der Montretoutschanze, links von St. Cloud, abwies. Unter großen Verlusten mußten zuletzt die Jäger, welche wie die Löwen gekämpft hatten, die Montretoutschanze, eine nicht sehr wichtige strategische Position, dem Feinde unwacht überlassen. (Abends wurde sie wieder genommen.) Das Schlachtfeld debute sich in Folge der großen Entwicklung des Feindes, der am gestrigen Tage vielleicht zum letzten Male sein Heil versuchen wollte, immer mehr aus, so daß es fast 2 deutsche Meilen umfaßte. Von Stunde zu Stunde wurde das Kanonen- und Geschützfeuer stärker, so daß ich in meiner Aufstellung bei Nanterre, fast nur auf eine halbe Meile entfernt, nur Pulverdampf und Rauch sehen konnte. Unsere Batterien feuerten von Louviciennes und St. Germain aus auf die vorstehenden Batterien des Montretoutschanze mit großer Präzision; die zwischen Racelle und Bougival aufgestellten Batterien feuerten auf die von Ruell bebrochenden feindlichen Regimente. Ein interessanter Artilleriekampf entwickelte sich beim 4. Korps, welches gegen Mittag thätig eingreifen mußte; die Artillerie des 4. Korps konnte ein günstiges Terrain für ihre Operationen ausfindig machen, so daß es ihr ermöglicht wurde, von den Höhen zwischen Chatou und Carriere St. Denis ein lebhaftes und präzises Feuer gegen die feindlichen Batterien unterhalten zu können. Die Schlacht währte von Morg. 8 Uhr bis Abds. 7 Uhr.

Reprint, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

**Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Erseheint** wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Insetate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

**Nr. 12. Dienst-Donnerstag den 31. Januar 1871.**

Für die Monate Februar und März werden auf den „Anzeiger für Stadt und Land“ bei den Postanstalten und den Landpostboten Bestellungen zu dem Preise von 26 fr. entgegen genommen.  
Die Redaction.

## Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

### An die Schultheißenämter.

Da die Gesuche um Concession zur Brauntweinbrennerei unvollständig einkommen, so wird den Schultheißenämtern auf den Grund Steuercollegial-Erlasses vom 11. Mai 1866 Nr. 3371 in Erinnerung gebracht, daß nicht nur jedem Gesuch eine Urkunde der Eichbehörde über den Naachgehalt der Brennkeßel angeschloffen sein muß, sondern auch der Gemeinderath sich in seiner an das Oberamt abzugebenden Meufahrung insbesondere darüber auszusprechen hat, welchen Theil des Jahres die Brauntweinbrennerei voraussichtlich im Betrieb sein werde.

Schorndorf den 28. Januar 1871.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Oberamt Schorndorf.

### An die Orts-Vorsteher.

Dem k. Kriegsministerium kommen formwährend die Belege darüber zu, daß unverheirathete in den Waffen geübte Kriegsdienstpflichtige noch nicht zum Dienst eingerückt seien.

Da nun von sämmtlichen Regimentern und Abtheilungen des k. Truppencorps die unverheiratheten Soldaten, Excapitulanten und exercirte Ersatzreservisten ohne Rücksicht auf den Dienstgrad längst zum Einrücken befehligt sind und es sonach nur der bisherigen mangelhaften Controle zuzuschreiben ist, daß die Kommando-Behörden nicht in der Lage waren, diese Leute speciell einzubezogen, so wird den Ortsvorstehern, zu Folge höherer Weifung, aufgegeben, ohne Verzug genaue Nachforschung nach den in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Pflichtigen der erwähnten Kategorie zu halten und unfehlbar bis zum 4. Februar das Ergebnis anzuzeigen.

Schorndorf den 30. Januar 1871.

Königl. Oberamt.

Schindler.

### Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Michael Schurr's Wittve dahier verkauft nächst

**Mittwoch den 1. Februar**

**Nachm. 2 Uhr**

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich

1/2 M. 37,9 Mth. Acker im Ziegelfeld, wozu Kaufschilling eingeladen werden.  
Den 30. Januar 1871.

Stadtschultheißenamt.  
Kraß.

### Schorndorf. Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Gantmasse des C. G. Bauer, gewesenen Kaufmanns dahier, nun Fischereipächters in Elmangen, kommt an  
**Dienstag den 7. Februar d. J.**  
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

10,6 Ruten. Ein 2stodiges Wohnhaus mit Anbau und gewölbtem Keller, unten im Dorfe, an der Straße, neben dem Rathhaus, Brandversch. Anschlag 2600 fl.

1/2 Mrg. 47,5 Mth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus Anschlag auf 2500 fl. Nezu werden Kaufschillinghaber, auswärtige mit obrigkeitlichem Vermögenszeugnisse versehen, eingeladen.  
Den 20. Januar 1871.  
Schultheißenamt.  
Krieger.

### Schorndorf. Radersberg. Guts-Verkauf.

Das in der Verlassenschaftsmasse des Johannes Frank von Kirchener vorhandene Hofgüthen, eine Viertelstunde von Radersberg entfernt, bestehend in der Hälfte an einem einstodigen Wohnhaus mit Scheuer und 5 1/2 Morggen Feldgüthern kommt am  
**Samstag den 4. Februar**  
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 27. Januar 1871.

Theilungsbehörde.  
Schultheiß Cronmüller.

**Einladung.**  
Zu einer Besprechung und Beschlußnahme über den noch vorhandenen Fond werden sämmtliche  
**Maurer- und Steinhauer-Meister** des Oberamtsbezirks Schorndorf auf  
**Nachm. 2 Uhr** in die Krone in Schorndorf eingeladen.  
Mehrere Meister.

Schorndorf.  
**Knecht-Gesuch.**  
Im Auftrag meines Schwagers suche ich für denselben einen soliden Knecht, der mit Pferden und Weinberggeschäften umzugehen versteht.  
Oberamtsarzt Gaupp.  
Schorndorf.  
**Einen Brennhasen** sammt Zugehör verkauft  
Johannes Daimler senior.

**Zu verkaufen:**  
2 Kinderbettlädchen und einen Stehpult in der sog alten Post.  
**75 fl.** werden gegen zweifache Sicherheit in Gütern in Bälde aufzunehmen gesucht. Näheres sagt die Redaction.

Schorndorf, An eine stille Familie hat bis Georgi eine Wohnung zu vermieten B. Seybold, Fläschner.

Schorndorf, Einige Wagen neu und schnell verkauft Johs. Weil, Rothgerber.

Waldbahnen an der Rheinbahn.

Am 2. Februar d. J. eröffne ich meine neu eingerichtete



Restauration mit Meißelsuppe, wozu einladet Paul Schuhmann.

Haubersbronn.

Eine junge Ziege verkauft J. Schwanter.

Oberurbach.

Zwei Webstühle, welche zu jedem Geschäft tauglich sind, verkauft um billigen Preis Michael Schick.

Eingefendet!

Die in nächster Zeit zu erwartende Uebergabe von Paris wird auch in dieser Stadt durch ihre Einwohner freudlich und freudig ihren Ausdruck finden.

WC. Ein glorreicher Tag

neigt sich seinem Ende; der Tag des Kampfes zwischen Deutschland und Frankreich. Nach dem glückverheißenden Morgen von Weissenburg und Börtz zog ein langer, langer schwüler Tag herauf, der in hundert Schlachten viel tausendfachen Tod, den Lebenden aber das Vorbild und den Gewinn von Großthaten brachte.

Die letzten Tage haben inhaltschwere aber auch unerwartete Nachrichten gebracht. Daß die Capitulation von Paris nicht mehr lange auf sich warten lasse, darauf ließ der allgemeine Stand der Dinge schließen.

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei

Westheim bei Schw. Gall.

Flachs, Hanf & Werg werden je nach Qualität des Rohmaterials in verschiedenen Nummern in den schönsten und haltbarsten Fäden gesponnen.

Zugleich halte ich mein Lager von leinenen & baumwollenen Webgarnen in allen Sorten unter Zusicherung billigster Preise bestens empfohlen.

Der Agent: A. Kinzelbach.

Der Obige.

Oberberken. Am nächsten Donnerstags 1 Uhr schöne halbenjährige Milchschweine bei Karl Eisenmann, Käser.



Bühlbronn. 200 fl. Pflegegeld können gegen gesetzliche Sicherheit sofort erhoben werden bei Schulmeister Kern.

In der Unterzeichneten ist zu haben: Alles mit Gott!

Preis fl. 1. 20. u. fl. 1. 24. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

In der Unterzeichneten ist zu haben: Moderne Märchen für große Kinder.

Dieses pikante Werkchen empfiehlt zu gefälliger Abnahme à 27 fr. Mayer'sche Buchdruckerei.

Geldsorten-Cours.

Pr. Kassenscheine fl. 1. 44 1/2 - 45 1/2. Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58 - 59. Pistolen 9 fl. 46 - 48.

Fruchtpreise.

Winuenden den 26. Januar 1870.

Table with columns for Fruchtgattungen, höchst., mittl., niedert. and sub-columns for fl. and fr.

der mit der blanken Waffe bekämpft werden mußte. Man konnte ertragen, daß binnen drei Wochen der Beschießung 1500 Häuser schwer beschädigt wurden, daß eine Reihe prachtvoller Staatsbauten schwer Noth gelitten; man konnte ertragen, daß etwa 2000 Personen verwundet und 1500 von den deutschen Granaten getödtet wurden.

Deutsches Reich.

In neuester Zeit scheint das Maß der in Versailles gestellten deutschen Grenzforderungen erweitert worden zu sein. Der Berliner Korresp. der Schles. Z., der bekannte Militär-Schriftsteller v. Widern, schreibt hierüber unterm 17. Jan.:

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 29. Jan., 2 1/2 Uhr Nachmittags (Offiziell.) Der Kaiser an die Kaiserin. Versailles, 29. Jan. Gestern Abend ist ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand unterzeichnet worden.

Armeen im freien Felde behalten ihre respektiven Landstrecken besetzt mit Neutralitätszonen zwischen sich. Das ist der erste siegesvolle Lohn für den Patriotismus, den Heldeuthum und die schweren Opfer.

Verfailles, 26. Jan. Offiziell. Die Armee Bourbakis zieht sich auf Belfort am linken Doubsufer zurück, verfolgt von einzelnen Corps der Südarree. Der Verlust des Feindes bei der mißglückten Offensive gegen General Werder wird auf mindestens 10,000 Mann geschätzt.

Die übrigen Corps der von Duanteuffel commandirten Südarree haben die rückwärtigen Verbindungen der Bourbakis'schen Armeen durch Besetzung St. Miß, Duingey's und des Eisenbahnknoten bei Mouchard unterbrochen.

Die Kreuz. berichtet aus Versailles: Als die ersten, ungefähr 60 Mann, franz. Gefangenen von der Schlacht am 19. hier durchtransportirt wurden, küßten sich die Geflügelten der Verfailler ab, und man blickte mit etwas größerer Scheu auf die Dragonerpatrouillen, welche die Straßen nach allen Richtungen hin durchritten.

München, 25. Jan. Heute Mittags sind wieder etwa 1000 französ. Kriegsgefangene aus den Schlachten um Le Mans hier angekommen und in der Ruirauffelderstraße internirt worden.

Aus München, 25. Januar, wird der "N. Abdtg." geschrieben: "Ich kann Ihnen aus glaubwürdiger Quelle mittheilen, daß von Seite des kaiserlichen Hoffeldmarschallamts in Berlin die Anfrage nach Nürnberg gerichtet wurde:

Stettin, 23. Jan. Die "N. Stett. Jtg." berichtet: "Aehnliches wie vor Kurzem zu Prow wurde gestern spät Abends in Fort Preußen von Gefangenen ein Posten durch Steinwürfe angegriffen und leider schwer am Kopfe verletzt, so daß er sofort nach dem Lazareth abgeführt werden mußte.

Dunkirchen, 27. Jan. Der Massager du "Nord" meldet, daß trotz des von Gambetta erlassenen Ausweisungsdecrets, eine Volksversammlung in Cherbouurg beschloffen habe, den Prinzen Joinville in die nächste Constituante zu wählen.

Bern, 26. Jan. Zwanzigttausend Franzosen mit 4 Batterien sind vor Ruffey nach Maische im Annarsch. Ein Angriff wird erwartet. Die schweizerische Gränzwacht wurde verstärkt.

Brüssel, 27. Jan. Aus Paris trifft durch Ballonbriefe folgende Nachricht ein: In verfloßener Nacht stürzte eine Anzahl Personen das Gefängniß Mazas, befreite Flourrens und die übrigen selbst inhaftirtten politischen Verbrecher, begab sich dann nach der Mairie des 20. Arrondissements, woselbst sie ihr Hauptquartier einrichtete und sich 2000 Nationen Brod nebst großen Weinvorräthen bemächtigte.

